



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Bericht über die menschliche Entwicklung hinterfragt verbreitete Fehleinschätzungen über Migration

Berlin, 5. Oktober 2009 – Wenn man Migration sowohl innerhalb einzelner Länder als auch international zulässt, kann dies die menschlichen Freiheiten erweitern und das Leben von Millionen Menschen weltweit zum Besseren wenden. Dies unterstreicht der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde.



Wir leben in einer hochgradig mobilen Welt, in der Migration nicht nur unvermeidlich ist, sondern auch eine wichtige Dimension menschlicher Entwicklung darstellt. Fast eine Milliarde Menschen sind Migranten – das heißt jeder siebte Mensch auf dieser Welt. Der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* macht deutlich, dass Migration für die menschliche Entwicklung förderlich sein kann: für die Migranten selbst ebenso wie für die Gesellschaften in den Herkunfts- und Zielländern.

„Migration kann eine positive Kraft darstellen und einen wesentlichen Beitrag zur menschlichen Entwicklung leisten“, sagt Helen Clark,

Administratorin des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP). „Doch wie dieser Bericht nahe legt, braucht es ein unterstützendes politisches Umfeld, um ihre Vorteile zur Geltung zu bringen.“

Tatsächlich kann Migration das Einkommen, die Gesundheit und die Ausbildungschancen der Menschen verbessern. Was am wichtigsten ist: Entscheiden zu können, wo man leben will, ist ein wesentlicher Teil der menschlichen Freiheit, heißt es in dem Bericht. Ferner wird argumentiert, dass sich große Zugewinne für die menschliche Entwicklung dadurch erreichen lassen, dass man Barrieren und andere Einschränkungen der Freizügigkeit abbaut und die Migrations- und Integrationspolitik verbessert.

Migration bringt jedoch nicht immer Vorteile. In welchem Maße die Menschen davon profitieren, hängt stark von den Bedingungen ab, unter denen Migration stattfindet. Die finanziellen Auslagen können relativ hoch sein. Zudem bedeutet Migration zwangsläufig auch Unsicherheit und die Trennung von der Familie. Die Armen haben oft nicht genügend Mittel und Informationen. Außerdem schränken gesellschaftliche und andere Barrieren in ihren neuen Aufenthaltsländern ihre Möglichkeiten weiter ein. Für zu viele Menschen ist Migration das Nachspiel von Konflikten, Naturkatastrophen oder großer wirtschaftlicher Not. Einige Frauen werden zu Opfern des Menschenhandels, verlieren wesentliche Freiheiten und sind Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt.

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org
Mr. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798940679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Gulia Lagarja
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
gulia.lagarja@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Mundeia
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.mundeia@undp.org

Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079456
snizhana.kolomiets@undp.org

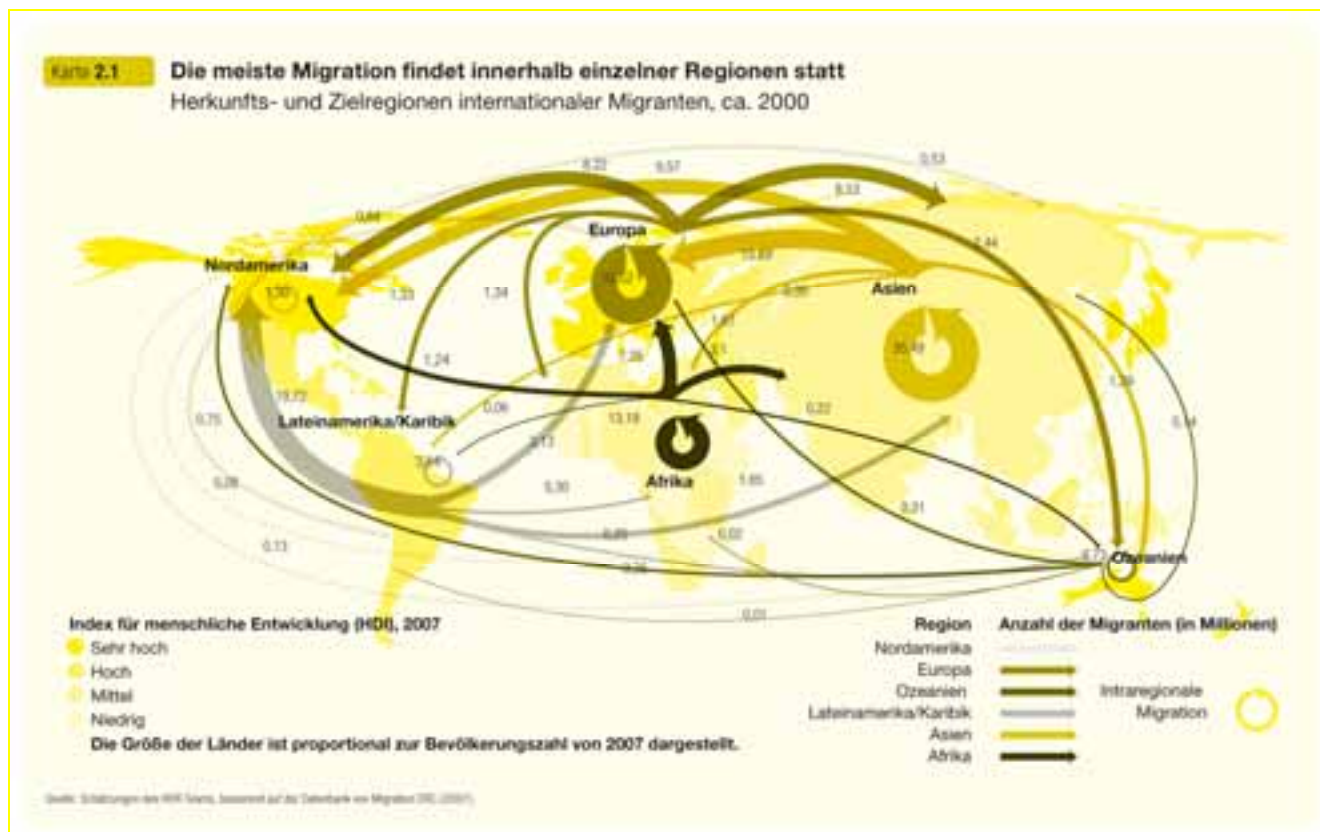
Biršine
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729 846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

Herausforderungen gestaltet werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom UNDP in Auftrag gegeben wurde. Hauptautorin des diesjährigen Berichts ist Jeni Klugman.

Häufige Fehleinschätzungen hinterfragen

Die in diesem Bericht vorgestellten Erkenntnisse werfen ein neues Licht auf einige verbreitete Fehleinschätzungen. So überqueren die meisten Migranten keine Landesgrenze, sondern ziehen innerhalb ihres eigenen Landes um: 740 Millionen Menschen sind Binnenmigranten – das sind fast viermal so viele wie internationale Migranten. Zudem ziehen weniger als 40 Prozent der internationalen Migranten aus Entwicklungsländern in entwickelte Länder. Einer weiteren Fehleinschätzung widerspricht die Tatsache, dass nur drei Prozent aller Afrikaner außerhalb ihrer Heimatländer leben.



Entgegen gängiger Auffassungen erhöhen Migranten in der Regel die Wirtschaftsleistung und geben mehr als sie nehmen. Detailliertere Untersuchungen zeigen, dass durch Zuwanderung im Allgemeinen die Beschäftigung in den Aufnahmeländern steigt, dass Einheimische nicht aus dem Arbeitsmarkt gedrängt werden und dass die Investitionsquoten in neue Unternehmen und Initiativen steigen. Insgesamt haben Migranten relativ geringe Auswirkungen auf die – nationale wie kommunale – öffentliche Finanzlage. Es gibt jedoch eine Fülle von Hinweisen auf Vorteile in anderen Bereichen, beispielsweise das Innovationspotenzial von Migranten und ihr Beitrag zu mehr gesellschaftlicher Vielfalt.

Die Autoren zeigen, dass Migranten selbst enorm profitieren können. So wurde in Untersuchungen herausgefunden, dass Migranten aus den ärmsten Ländern nach ihrem Umzug in ein entwickeltes Land ihr Einkommen im Durchschnitt um das 15fache steigern konnten, dass sich die Einschulungsquoten verdoppelten und dass die Kindersterblichkeit sich um das 16fache verringerte.

Zusammenhänge zwischen Migration und Entwicklung

Der Bericht warnt die Herkunftsländer der Migranten, dass Migration kein Ersatz für Entwicklung ist. Doch oft bringt sie den Migranten und ihren Heimatländern neue Ideen, Wissen und Ressourcen, die die

menschliche und wirtschaftliche Entwicklung ergänzen und sogar befördern können. In vielen Ländern sind die Geldtransfers der Migranten höher als die offizielle Entwicklungshilfe.

Was die Migranten erreicht haben, teilen sie oft mit ihren Familien und Gemeinschaften in der Heimat. In vielen Fällen geschieht dies in Form von Geldtransfers (*remittances*), doch die Familien der Migranten können auch auf andere Weise profitieren. Zu diesen so genannten gesellschaftlichen Transfers (*social remittances*) gehört eine sinkende Geburtenrate, höhere Einschulungsquoten und die gestärkte Rolle der Frauen.

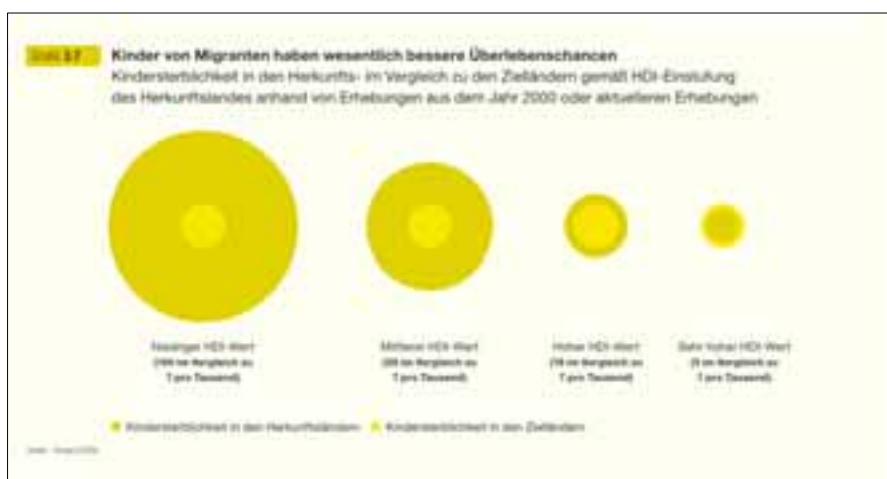
In einer Reihe von Entwicklungsländern bereitet der Verlust hoch qualifizierter Fachkräfte wie Ärzte, Krankenschwestern und Lehrer große Sorge. Der Bericht argumentiert, dass der Exodus solcher Fachkräfte jedoch eher ein Symptom als die Ursache für das Versagen öffentlicher Systeme ist.

Wenn die Migration in umfassende Entwicklungsstrategien integriert ist, ergänzt sie breiter angelegte lokale und nationale Anstrengungen zur Minderung der Armut und zur Förderung sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung.

Barrieren abschaffen

Der Bericht *Barrieren überwinden* stellt ein auf sechs wesentlichen Säulen basierendes Reformpaket vor. Er ruft dazu auf,

- bestehende Zuzugsmöglichkeiten für mehr Arbeitskräfte zu öffnen, insbesondere für solche mit geringen Qualifikationen;
- die grundlegenden Menschenrechte der Migranten zu wahren, angefangen von der Grundversorgung im Bildungs- und Gesundheitsbereich bis hin zum Wahlrecht;
- die Transaktionskosten der Migration zu senken;
- gemeinschaftliche Lösungen zu finden, die sowohl der Bevölkerung in den Zielländern nutzen als auch den Migranten;
- die Migration innerhalb der einzelnen Länder zu erleichtern und
- Migration in die Entwicklungsstrategien der Herkunftsländer einzubeziehen.



Was die internationale Migration angeht, befürwortet der Bericht keine groß angelegte Liberalisierung, denn die Menschen in den Aufnahmeländern haben ein Recht darauf, ihre Gesellschaften zu gestalten. Doch es wird argumentiert, dass sehr viel dafür spricht, den Zugang zu Branchen mit einem hohen Bedarf an Arbeitskräften (einschließlich gering qualifizierten Arbeitskräften) zu verbessern. Dies ist für entwickelte Länder

besonders wichtig, da ihre Bevölkerungen altern – was den Bedarf an ausländischen Arbeitskräften erhöhen könnte.

Die Zuwanderungsbestimmungen zu lockern und die Kosten für amtliche Dokumente zu senken sind weitere wichtige Schritte zum Abbau der Barrieren für legale Migration. Eine Rationalisierung durch den Abbau solcher „Papiermauern“ wird helfen, den Strom irregulärer Migranten einzudämmen, argumentiert der Bericht. Denn für die Menschen wird es dadurch einfacher und billiger, legale Wege zu gehen.

Der Bericht *Barrieren überwinden* beinhaltet auch einen Aufruf an die Zielländer, gegen die Diskriminierung von Migranten anzugehen. Der Bericht betont, wie wichtig es ist, den Anliegen der Einheimischen Rechnung zu tragen und das Bewusstsein für die Rechte der Migranten zu stärken. Außerdem müssen die Regierungen mit Arbeitgebern, Gewerkschaften und Gruppen vor Ort zusammenarbeiten, um Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.

Trotz der Fälle von Intoleranz haben vom UNDP für den Bericht in Auftrag gegebene Untersuchungen gezeigt, dass die Menschen in den Aufnahmeländern im Allgemeinen eine weitere Zuwanderung unterstützen, wenn Arbeitsplätze vorhanden sind, und dass sie die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Vorteile zu schätzen wissen, die mehr Vielfalt mit sich bringen kann.

Zeit zum Handeln

Die globale Rezession ist schnell zu einer Beschäftigungskrise geworden und eine Beschäftigungskrise ist für Migranten im Allgemeinen eine schlechte Nachricht. In einer Reihe von Regionen ist die Anzahl neuer Zuwanderer zurückgegangen, während einige Zielländer Maßnahmen ergreifen, um Migranten zum Gehen zu ermutigen oder zu zwingen. Doch es ist jetzt Zeit zum Handeln, heißt es in dem Bericht.

„Die Rezession sollte als Gelegenheit genutzt werden, um einen neuen Deal für Migranten einzuleiten – einen Deal, der den Arbeitskräften in der Heimat und im Ausland nutzt und zugleich vor einem protektionistischen Rückschlag schützt“, sagt Klugman. „Wenn sich die Wirtschaft erholt, werden sich viele der Trends fortsetzen, die im Laufe der vergangenen fünfzig Jahre zu Migration geführt haben, und sie werden mehr Menschen Anreize zur Migration bieten.“

Menschen werden migrieren, daher bietet der Bericht *Barrieren überwinden* Instrumente, um die unvermeidbare menschliche Mobilität besser zu steuern. Der Bericht legt Prinzipien und Richtlinien für traditionelle Einwanderungsziele wie die Vereinigten Staaten und Europa dar sowie für Länder wie Costa Rica, Marokko und Thailand, die zu neuen Anziehungspunkten für Migranten geworden sind. Entscheidend für die Realisierbarkeit des vorgeschlagenen Reformpakets ist es, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen realistisch einzuschätzen und die öffentliche Meinung und andere politische Einschränkungen zu verstehen, stellt der Bericht fest. Doch mit politischem Mut sind all diese Reformen machbar.

Der Index für menschliche Entwicklung (HDI)

Als Teil des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 wurde heute auch der aktuelle Index für menschliche Entwicklung (Human Development Index – HDI) veröffentlicht. Er ist ein aggregiertes Maß für das menschliche Wohlergehen. Er kombiniert Indikatoren für die Lebenserwartung, die Alphabetisierung, die Einschulungsquote und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf. Er zeigt, dass es trotz der im Laufe der vergangenen 25 Jahre gemachten Fortschritte in vielen Bereichen weiterhin inakzeptabel große Disparitäten beim Wohlergehen der Menschen zwischen reichen und armen Ländern gibt.

Der diesjährige HDI wurde für 182 Länder und Territorien berechnet – das sind mehr als je zuvor. Die Schätzungen stützen sich auf die aktuellsten verfügbaren Daten, die von den Vereinten Nationen und anderen internationalen Partnern zusammengestellt wurden. Sie basieren auf Statistiken aus dem Jahr 2007.

* * *

*Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org*

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den

UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über das UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Ungleiche Verteilung, ungleiche Fortschritte: Gesundheit, Wohlstand und Bildung in 182 Ländern

Die Unterschiede in der Lebenserwartung reicher und armer Länder können bis zu 30 Jahren betragen, heißt es im Bericht über die menschliche Entwicklung 2009.

Berlin, 5. Oktober 2009 – Trotz der im Laufe der vergangenen 25 Jahre erzielten Fortschritte in vielen Bereichen bestehen weiterhin große, nicht akzeptable Ungleichheiten beim Wohlergehen der Menschen zwischen reichen und armen Ländern. Dies geht aus dem Index für menschliche Entwicklung (Human Development Index – HDI) hervor, der heute im Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 veröffentlicht wurde. Der HDI ist ein aggregiertes Maß für das menschliche Wohlergehen. Er kombiniert Indikatoren für die Lebenserwartung, die Alphabetisierung, die Einschulungsquote und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf. Der diesjährige HDI wurde für 182 Länder und Territorien berechnet – das sind mehr als je zuvor.



„Zwar hat es im Laufe der Jahre deutliche Verbesserungen gegeben, doch die Fortschritte sind ungleich verteilt“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts. „Viele Länder haben in den vergangenen Jahrzehnten angesichts von Wirtschaftszessionen, konfliktbedingten Krisen und der HIV/Aids-Epidemie Rückschläge erlebt. Und dies schon bevor die Auswirkungen der derzeitigen globalen Finanzkrise spürbar wurden“, fügt Klugman hinzu, denn die aktuellsten vergleichbaren Daten stammen aus dem Jahr 2007.

Der Bericht über die menschliche Entwicklung (Human Development Report – HDR) ist ein unabhängiger Bericht, der vom

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird und jährlich veröffentlicht wird. Er behandelt drängende globale Herausforderungen. Der Bericht 2009 trägt den Titel *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung*. Er wurde in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und in vielen Ländern der Welt vorgestellt.

Neue Rangfolge

Spitzenreiter beim HDI ist Norwegen, gefolgt von Australien und Island. Frankreich ist wieder in die Gruppe der Top 10 aufgestiegen, nachdem es ein Jahr lang zurückgefallen war. Dafür ist Luxemburg aus den Top 10 herausgefallen.



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org
Mr. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 78840679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Giulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
giulia.lagana@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Mundeia
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.mundeia@undp.org

Moscow
Ms. Snizhana Kofomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kofomiets@undp.org

Brussels
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729 846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

Fünf Länder sind im Vergleich zum Jahr 2006 um drei oder mehr Plätze aufgestiegen: China, Kolumbien, Frankreich, Peru und Venezuela. Ausschlaggebend dafür waren Fortschritte bei der Einkommensentwicklung und der Lebenserwartung. Im Falle von China, Kolumbien und Venezuela waren es auch Verbesserungen im Bildungsbereich.

Im gesamten Länderranking gab es starke Veränderungen. Fünfzig Länder sackten im Vergleich zu 2006 um einen oder mehr Plätze ab und eine ähnliche Anzahl an Ländern stieg auf – wenngleich selten um mehr als zwei Plätze. In Afrika südlich der Sahara hat zum Beispiel Ghana dank seiner Fortschritte im Bildungsbereich zwei Plätze gewonnen. Der Tschad, Mauritius und Swasiland sind dagegen um zwei Plätze zurückgefallen. Sieben Länder sind in der Rangfolge um mehr als zwei Plätze abgefallen: Belize, Ecuador, Jamaika, der Libanon, Luxemburg, Malta und Tonga.

Die drei Schlusslichter im diesjährigen HDI-Ranking sind Sierra Leone, Afghanistan (das seit 1996 das erste Mal wieder in den HDI aufgenommen wurde) und an letzter Stelle Niger. Mit anderen Worten: Ein Kind, das in Niger geboren wird, kann damit rechnen, nur knapp über 50 Jahre alt zu werden – 30 Jahre weniger als ein Kind, das in Norwegen zur Welt kommt. Auch die Unterschiede beim Pro-Kopf-Einkommen sind riesig – auf jeden Dollar, den jemand in Niger verdient, kommen in Norwegen 85 US-Dollar.

Klugman unterstreicht, dass der HDI aufgrund von Datenkorrekturen und Aktualisierungen Anpassungen unterliegt, so dass man den diesjährigen HDI nicht mit den Ranglisten früherer Berichte über die menschliche Entwicklung vergleichen sollte. Stattdessen sollte man direkt auf den Bericht 2009 zurückgreifen, der die überarbeiteten Daten und aktualisierten Zahlen seit 1980 enthält.

Große Unterschiede

Der diesjährige HDR führt eine neue Spitzengruppe ein: Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung. Er zeigt, dass Menschen in Ländern, die in die Kategorien mit höherer menschlicher Entwicklung fallen, damit rechnen können, besser ausgebildet zu sein, länger zu leben und mehr zu verdienen. Zum Beispiel bewegt sich das Pro-Kopf-Einkommen zwischen weniger als 1.000 US-Dollar in Ländern mit niedrigem HDI-Wert und über 37.000 US-Dollar in Ländern mit sehr hohem HDI-Wert.

Auch die Unterschiede bei der Lebenserwartung und dem erreichten Bildungsniveau sind auffällig. Zum Beispiel kann ein Kind, das in einem Land in der niedrigen HDI-Kategorie geboren wird, damit rechnen, nur knapp über 50 Jahre alt zu werden – 17 Jahre weniger als in einem Land der mittleren HDI-Kategorie und 30 Jahre weniger als in einem Land mit sehr hohem HDI-Wert. Noch immer kann in einem Land mit mittlerer menschlicher Entwicklung jeder fünfte Erwachsene und in einem Land mit niedriger menschlicher Entwicklung jeder zweite nicht lesen und schreiben. Anderswo kommt dies nur noch sehr selten vor.

Längerfristige Trends

Die HDI-Trends seit 1980 zeigen bedeutende Fortschritte bei der menschlichen Entwicklung. Durchschnittlich haben sich die HDI-Werte der einzelnen Länder um 15 Prozent verbessert. Die größten Gewinner waren China, Iran und Nepal. Allerdings waren die Fortschritte im Bildungs- und Gesundheitsbereich sehr viel bedeutender als beim Einkommen.

„Zwar ist es eine gute Nachricht, dass sich bei vielen Indikatoren im Gesundheits- und Bildungsbereich die Kluft schließt, doch die anhaltende globale Einkommensungleichverteilung sollte politischen Entscheidungsträgern und internationalen Institutionen weiterhin Anlass zur Sorge geben“, sagt Klugman. Sie merkte an, dass als Hintergrund zum kommenden Bericht über die menschliche Entwicklung 2010 eine genauere Analyse dieser Trends vorgenommen wird. Mit dem Bericht 2010 wird das 20jährige Bestehen des HDR begangen.

Nicht nur der HDI – eine Fülle an Daten im HDR

Abgesehen vom HDI enthält der Bericht Tabellen zu verschiedenen Indikatoren für menschliche Entwicklung. Dazu gehören demografische Trends, Wirtschaft und Ungleichverteilung, Bildung und Gesundheit. Der Bericht bietet zudem eine Fülle international vergleichbarer Daten, die es dem Nutzer erlauben, sich ein genaues Bild der wesentlichen Charakteristika der internationalen Wanderungsbewegungen und der Binnenmigration zu machen.

„Diese Tabellen liefern wesentliche Angaben für Journalisten, Studenten, politische Entscheidungsträger und Wissenschaftler, die mehr über die Rolle der Migration in der sich verändernden Welt von heute wissen wollen“, sagt Klugman.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in
deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den
UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungs-politische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Migration ergänzt Entwicklung, ist aber kein Ersatz für nationale Programme

Berlin, 5. Oktober 2009 – Migration kann einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung im Heimatland leisten. Doch sie ist keine Alternative zu den Bemühungen der Entwicklungsländer, Wachstum und Verbesserungen beim menschlichen Wohlergehen zu erreichen. Dies unterstreicht der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009.



Der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* stellt fest, dass Mobilität Zugang zu Ideen, Wissen und Ressourcen schafft, die Fortschritte ergänzen und fördern. Die meisten Migranten – Binnenmigranten wie auch internationale Migranten – profitieren durch höhere Einkommen, besseren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung und besseren Aussichten für ihre Kinder. Dies nützt oft direkt auch den Familienmitgliedern, die in der Heimat geblieben sind, und indirekt auch den Heimatländern. Um den größtmöglichen Nutzen aus der Migration zu ziehen, drängt der Bericht Regierungen in den Herkunftsländern, Migration als integralen Bestandteil in nationale Entwicklungsprogramme einzubeziehen.

„Migration kann denjenigen nützen, die migrieren, aber auch denen, die in der Heimat bleiben“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts. „Migration kann jedoch nicht die alleinige nationale Strategie sein, um die menschliche Entwicklung zu beschleunigen. Die Länder müssen weiter die Hindernisse für menschliche Entwicklung in der Heimat angehen und die Migration als ein potenzielles Element in einem breiteren Ansatz betrachten.“

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

Migrationspolitik und Entwicklung

Der Bericht zeigt, dass Migration auch wesentliche Auswirkungen auf die Minderung der Armut in einem Land haben kann. Dies gilt insbesondere für die Binnenmigration, denn für Menschen aus armen Familien ist es sehr viel einfacher, innerhalb ihres eigenen Landes umzuziehen, als ins Ausland zu gehen. Erfahrungen aus Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Mexiko und Tansania zeigen, dass die Armutsquoten in den Haushalten sinken, aus denen mindestens ein Familienmitglied innerhalb des eigenen Landes umgezogen ist.



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org

Ms. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798490679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Gulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
gulia.lagana@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Mundaia
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.mundaia@undp.org

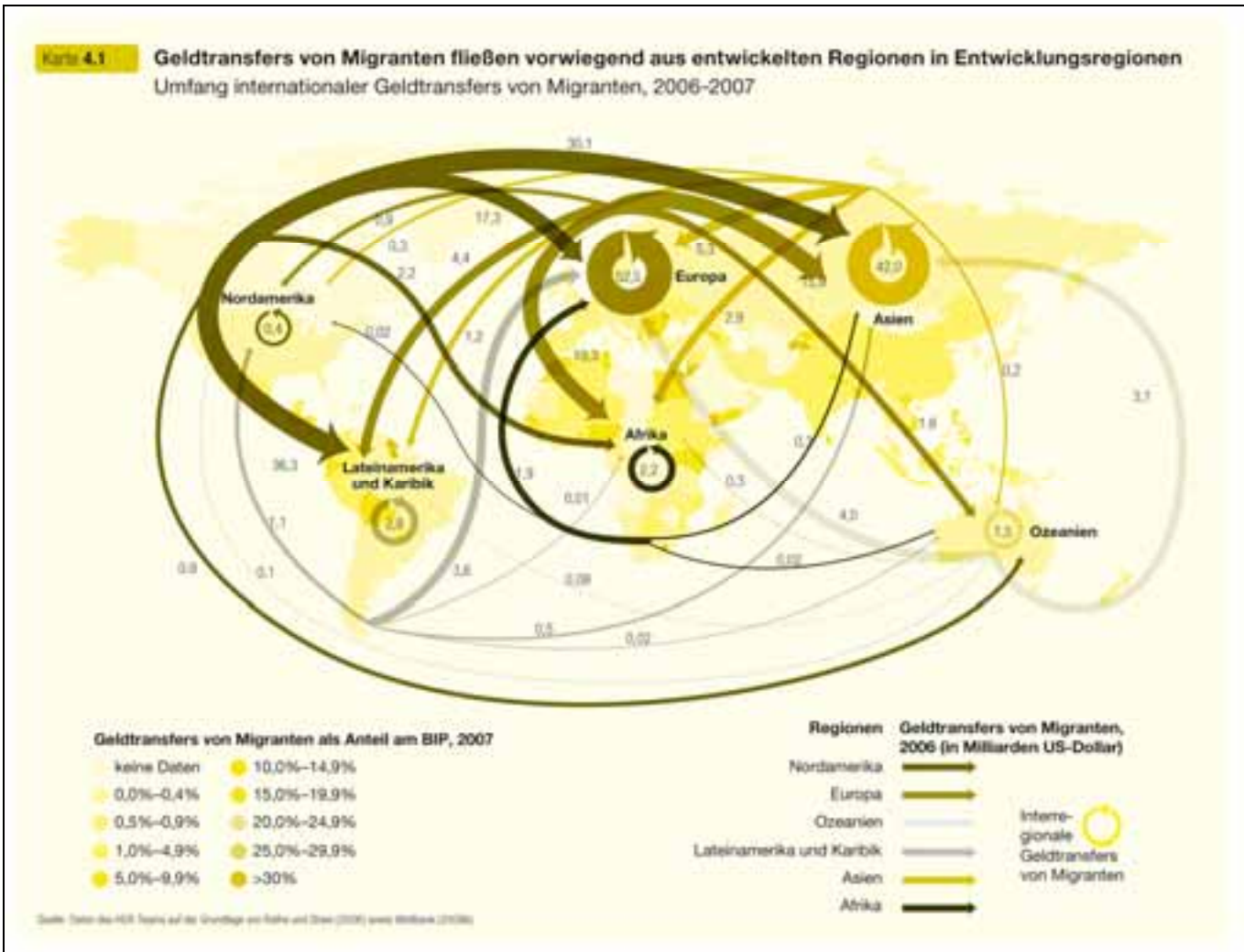
Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kolomiets@undp.org

Belgrade
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

Die Herkunftsländer profitieren von der Auswanderung in verschiedener Hinsicht, insbesondere durch Geldtransfers bzw. Rücküberweisungen (*remittances*) der Migranten. In der Summe betragen die Geldtransfers in die Entwicklungsländer rund das Vierfache der gesamten offiziellen Entwicklungshilfe (ODA), die diese Länder bekommen.

Migration bringt auch weitere Vorteile, wie zum Beispiel neue Ideen, unternehmerische Fähigkeiten und den Transfer von Technologien, die bei wirtschaftlichen Aktivitäten in der Heimat helfen. Diese so genannten gesellschaftlichen Transfers (*social remittances*) können weniger greifbare, aber nicht weniger bedeutende Auswirkungen auf die Versorgung, z.B. im Gesundheits- und Bildungsbereich, und auf die Gepflogenheiten, z.B. in Hinblick auf die Geschlechterverhältnisse, haben.



Eine Sorge bezüglich der Migration ist traditionell das, was als Exodus qualifizierter Arbeitskräfte angesehen wird: die Abwanderung von Lehrern, Ärzten und Krankenschwestern aus Entwicklungsländern in entwickelte Länder – der so genannte „Brain Drain“. Der Bericht argumentiert jedoch, dass dies in der Regel eher ein Symptom und nicht die Ursache der schwachen und unzureichenden Versorgung im Gesundheits- und Bildungssektor und in anderen Bereichen ist. Statt zu versuchen, die Migration zu beschränken, sind vielmehr entwicklungspolitische Handlungskonzepte gefragt, mit denen die zugrunde liegenden strukturellen Probleme angegangen werden, wie z.B. die geringe Bezahlung, die unzureichende finanzielle Ausstattung und die schwachen Institutionen.

Für die Wirtschaft und Gesellschaft einiger, insbesondere kleiner Länder ist die Auswanderung ein bedeutender Faktor. Die 13 Länder mit den höchsten Emigrationsquoten weltweit sind kleine Staaten wie Antigua und Barbuda, Grenada und Saint Kitts und Nevis, deren Emigrationsquoten bei über 40 Prozent liegen. Die

mit der Migration verbundenen finanziellen Vorteile sind relativ groß. Im Jahr 2007 machten die Geldtransfers in kleine Staaten durchschnittlich 233 US-Dollar pro Kopf aus, verglichen mit einem Entwicklungsländer-Durchschnitt von 52 US-Dollar.

Untersuchungen, die für den Bericht *Barrieren überwinden* in Auftrag gegeben wurden, zeigen, dass eine Reihe von Ländern, darunter Albanien, Bangladesch, die Kirgisische Republik und Sri Lanka, migrationspolitische Handlungskonzepte erfolgreich mit ihren Strategien zur Armutsbekämpfung verknüpft haben. Andere haben die Rolle der Geldtransfers anerkannt und versuchen unter anderem, Investitionen von Mitgliedern der Diaspora anzulocken.

Laut Bericht bieten nationale Entwicklungspläne die Chance, Migration besser in die allgemeinen Entwicklungsprioritäten zu integrieren. Zwar ist Migration kein Allheilmittel für die Probleme eines Landes, doch sie muss beim Entwerfen entwicklungspolitischer Strategien in Betracht gezogen werden.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Regierungen sollten die Rezession als migrationspolitische Chance nutzen

Berlin, 5. Oktober 2009 – Die globale Wirtschaftskrise bietet eine Chance, migrationspolitische Handlungskonzepte zu reformieren, insbesondere in Bezug auf gering qualifizierte Arbeitskräfte. Dies unterstreicht der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde.

Der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* betont, dass Binnenmigration und internationale Migration die menschliche Entwicklung aller Beteiligten deutlich voranbringen kann. Sie nutzt den Migranten, ihren Familien, ihren Heimatländern und ihren Zielländern. Dies ist vor allem deshalb wichtig, weil weltweit die Länder mit den Folgen der globalen Wirtschaftskrise zu kämpfen haben.



„Nachdem sich die Wirtschaft wieder von der globalen Rezession erholt hat, wird auch die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften wieder anziehen. Deshalb ist es kurzsichtig, die Vorteile zu leugnen, die die Migration mit sich bringt“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts. „Insbesondere während der Rezession müssen die migrationspolitischen Debatten und Reformen vorangebracht werden.“

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

Beschäftigungskrise

Eine Beschäftigungskrise ist für Migranten im Allgemeinen eine schlechte Nachricht. Wenn Arbeitskräftemangel besteht, greifen Arbeitgeber tendenziell auf Migranten zurück, doch während einer Rezession entlassen sie die Migranten als erste. Das liegt zum Teil daran, dass das Profil der Migranten für besonders rezessionsanfällige Arbeitskräfte typisch ist – d.h. sie sind jünger, verfügen über weniger formale Bildung und weniger Berufserfahrung und arbeiten oft auf befristeter Basis. In Europa hat sich dieses Muster bereits in den Trends der Arbeitslosenzahlen gezeigt.

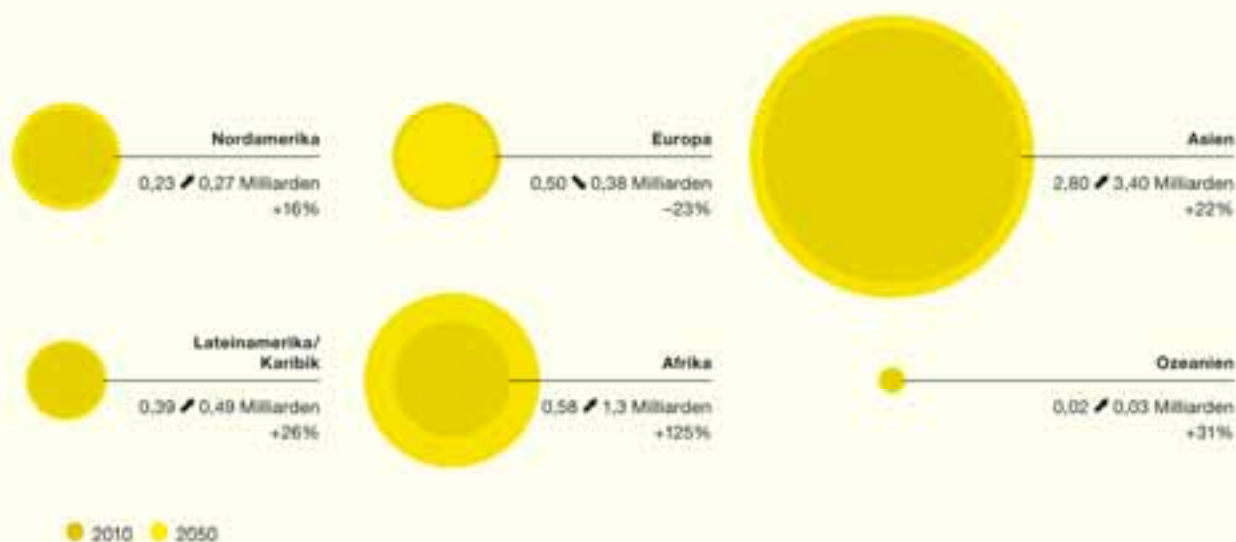
„Viele Migranten stellen fest, dass sie einem doppelten Risiko ausgesetzt sind“, sagt Klugman. „Sie leiden unter Arbeitslosigkeit, Unsicherheit und gesellschaftlicher Ausgrenzung, doch gleichzeitig werden sie oft als das Problem dargestellt. Dies ist nicht der Zeitpunkt für zuwanderungsfeindlichen Protektionismus, sondern für Reformen, die die längerfristigen Vorteile zur Geltung bringen. Es wird Mut erfordern, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen.“



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org
Mr. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org
Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798490679
adam.rogers@undp.org
Brussels
Ms. Giulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
giulia.lagana@undp.org
Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org
Johannesburg
Ms. Maureen Mundaia
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.mundaia@undp.org
Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kolomiets@undp.org
Brisbane
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729 846
zoran.stevanovic@undp.org
Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradfordminnick@undp.org

Graphik 2.13 In Entwicklungsländer-Regionen wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zunehmen
 Prognosen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Regionen, 2010-2050



Quelle: Berechnungen des ILO Team, basierend auf UN (2010b)

Als eine wichtige kurzfristige Maßnahme empfiehlt der Bericht, Migranten nach einer Entlassung Zeit zu geben, sich einen anderen Arbeitgeber zu suchen oder ihre Angelegenheiten abschließend zu regeln. Der Bericht empfiehlt auch, dass der öffentliche und der Privatsektor sowie zivilgesellschaftliche Organisationen helfen sollen, in den Herkunftsländern der Migranten die Beschäftigungsaussichten öffentlich bekannt zu machen. Durch die Registrierung ausreisender Migranten könnte man sich eine weitere Runde Personalbeschaffungskosten sparen und die Kosten der Rezession sowohl für die Migranten, die bereits vor Ort sind, als auch für potenzielle Migranten in Grenzen halten.

Klugman betont die in dem Bericht vorgestellte Analyse längerfristiger Trends, die zeigt, dass mit einer Erholung der Wirtschaft viele der zu Migration führenden Faktoren wieder auftreten werden und mehr Menschen dazu bringen werden, zu migrieren. Daher ist es unerlässlich, dass die Regierungen Maßnahmen einführen, um sich auf diese Situation vorzubereiten, zum Beispiel indem sie mehr Menschen und vor allem gering qualifizierten Arbeitskräften ermöglichen, auf legalem Weg dorthin zu gehen, wo es Beschäftigung gibt.

Demografische und langfristige wirtschaftliche Trends

Es wird damit gerechnet, dass die Weltbevölkerung innerhalb der kommenden vier Jahrzehnte um ein Drittel wachsen wird. Praktisch das gesamte Wachstum wird in Entwicklungsländern stattfinden, während die Bevölkerung in den meisten entwickelten Ländern schrumpfen und altern wird. Die demografischen Trends sind ein Zeichen, die Notwendigkeit anzuerkennen, die Rechte der Migranten zu wahren und Migrationsbeschränkungen abzuschaffen.

Der Bericht *Barrieren überwinden* untersucht Daten zur öffentlichen Meinung in über 50 Ländern im Zeitablauf und stellt fest, dass viele Menschen bereit sind zur Zuwanderung, wenn es Arbeitsplätze gibt. Der Bericht schlägt vor, die Anzahl der Migranten mit dem Bedarf an Arbeitskräften zu verknüpfen, so dass der Zustrom neuer Arbeitskräfte im Einklang mit der Zahl freier Stellen steht. Auf der Grundlage demografischer und wirtschaftlicher Prognosen kommt der Bericht zu der Einschätzung, dass sich künftig für Migranten wieder neue Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben werden.

Der Bericht über die menschliche Entwicklung argumentiert, dass Regierungen in den Aufnahmeländern über die gegenwärtige Wirtschaftskrise hinausschauen und damit beginnen müssen, ihre Länder auf die Erholung der Wirtschaft vorzubereiten: durch Strukturreformen zur Liberalisierung und Vereinfachung der regulären Wege, auf denen Arbeitskräfte Jobs annehmen können. Zugleich müssen die Rechte der Migranten gewahrt werden. Der Bericht *Barrieren überwinden* sieht in der gegenwärtigen Rezession eine Chance, einen neuen Deal für Migranten einzuleiten – einen Deal, der den Arbeitskräften in der Heimat und im Ausland nutzt und vor zuwandererfeindlichem Protektionismus schützt.

„Dieser langfristige Ansatz sollte dem Wohlergehen aller dienen“, sagt Klugman.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Migrantinnen: gleiche Zahlen, größere Herausforderungen

Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 ruft dazu auf, die Rechte von Migrantinnen auszuweiten und unfaire Praktiken zu beenden.

Berlin, 5. Oktober 2009 – Migration bedeutet für Frauen oft Befreiung und führt zu deutlichen Einkommenssteigerungen, einer Stärkung ihrer Rolle und einem höheren Bildungsniveau. Doch für viele Frauen bedeutet Migration auch das Risiko, harte Bedingungen ertragen zu müssen und ausgebeutet zu werden, heißt es im Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde.



Fast die Hälfte aller Migranten sind Frauen. Ihr Anteil hat sich in den vergangenen 20 Jahren kaum verändert. Doch der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* weist darauf hin, dass sich hinter den relativ gleichen Anteilen von Männern und Frauen bedeutende Unterschiede verbergen, wenn man die Gewinne und die Kosten der Migration von Frauen betrachtet.

„Chancengleichheit und die Rechte und der Schutz der Frauen müssen Teil der migrationspolitischen Reformen in entwickelten Ländern wie auch in Entwicklungsländern sein“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts.

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

Von der Migration profitieren

In den meisten Entwicklungsländern sind bei qualifizierten Arbeitskräften die Emigrationsquoten der Frauen deutlich höher als die der Männer. In einer Reihe von Ländern, darunter Afghanistan, Ghana, Guatemala, Malawi, Papua-Neuguinea, Togo, Uganda und Sambia, ist es um mindestens 40 Prozent wahrscheinlicher, dass Frauen mit tertiären Bildungsabschlüssen in ein entwickeltes Land auswandern als männliche Absolventen.

Für Migrantinnen aus Entwicklungsländern, die nur über geringe formale Bildung verfügen, konzentrieren sich die Beschäftigungsmöglichkeiten tendenziell sehr stark



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org

Ms. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798490679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Giulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
giulia.lagana@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Munda
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.munda@undp.org

Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kolomiets@undp.org

Brussels
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

auf den Pflegebereich, bezahlte Hausarbeit und den informellen Sektor. Diese Frauen können in Enklaven gefangen sein: niedrig bezahlte Arbeit mit wenig Unterstützungsleistungen und begrenzten Karriereaussichten, die ihre soziale Benachteiligung noch verstärkt. Dennoch schicken Frauen häufiger und – anteilig an ihrem Einkommen gemessen – mehr Geld in die Heimat als Männer.

Frauen, die innerhalb ihres eigenen Landes migrieren, erfahren eine Stärkung ihrer Position oft dadurch, dass sie aus ländlichen in städtische Gebiete ziehen, selbst wenn sie dabei Familie und Freunde zurücklassen. Indem sie bezahlte Arbeit außerhalb des eigenen Haushalts annehmen, erweitern sie ihre Chancen und Wahlmöglichkeiten.

Hindernisse und Barrieren

Wenn Frauen migrieren, sind sie mit vielen Hindernissen konfrontiert und einer Reihe von Gefahren ausgesetzt. Über 20 Länder erlauben Frauen zum Beispiel nicht, eigenständig einen Reisepass zu beantragen. Andere, darunter Myanmar, Saudi-Arabien und Swasiland, verhängen Ausreisebeschränkungen für Frauen. Wenn es Frauen gelingt zu migrieren, sind sie in einigen Zielländern vom normalen Arbeitsschutz ausgeschlossen. Wenn zum Beispiel eine alleinstehende Migrantin in einem der Staaten des Golf-Kooperationsrates (GCC) schwanger wird, wird sie abgeschoben.

In einer Untersuchung in den arabischen Ländern wurde festgestellt, dass die Arbeitsbedingungen für Hausangestellte manchmal mit Missbrauch und Ausbeutung verbunden sind, für die es keine Wiedergutmachungsregelungen gibt. Dadurch werden Migrantinnen in einem Teufelskreis von Armut und der Gefährdung durch eine HIV-Infektion gefangen halten. In der gleichen Studie wurde herausgefunden, dass viele Länder Migranten auf HIV testen und diejenigen, bei denen das Virus gefunden wird, abschieben. Nur wenige Herkunftsländer verfügen über Reintegrationsprogramme für Migranten, die aufgrund ihres HIV-Status zur Heimkehr gezwungen werden.

Die grausamsten Fälle passieren, wenn Frauen mit dem Versprechen gut bezahlter Arbeit im Ausland in ein Menschenhandelsnetzwerk gelockt werden. Den Opfern werden unter Umständen ihre Reisedokumente abgenommen und sie werden isoliert, was ihre Flucht erschwert. Sie können in der Schuldknechtschaft enden, an Orten, wo ihre Bemühungen um Hilfe durch sprachliche, soziale und physische Barrieren vereitelt werden. Aufgrund ihres irregulären Aufenthaltsstatus geben solche Migrantinnen sich ungern zu erkennen, da sie dadurch rechtliche Sanktionen oder eine Strafverfolgung riskieren.

Würde man diesen Frauen die gleichen Schutzrechte zugestehen, die für Bürgerinnen und Migrantinnen mit legalem Aufenthaltsstatus bereits gelten, würde das helfen, solche Straftaten zu verfolgen und zu verhindern. In jüngster Zeit wird gegen den Menschenhandel stärker vorgegangen. Das ist ein wichtiger Weg, um die Rechte von Migrantinnen zu schützen. Ein wirksamer Weg, um gegen den Menschenhandel anzugehen, besteht darin, Migrantinnen über die damit verbundenen Gefahren aufzuklären. So zeigt man ihnen Wege auf, Hilfe zu suchen und ihre wirtschaftlichen Chancen und ihren Status in der Heimat zu verbessern.

Der Bericht *Barrieren überwinden* bietet starke Argumente, die Hindernisse zu beseitigen, durch die Ungleichheiten und unfaire Arbeitsbedingungen verschärft werden. Er stellt fest, dass dahingehende Reformen allen Migranten, insbesondere Frauen, mehr Chancen und mehr Schutz bieten würden. Der Bericht stellt ein Paket wichtiger politischer Reformen vor, in dem der Schutz der Rechte von Migranten betont wird. Es wird auch betont, dass Vorteile sowohl für die Migranten als auch für die Gemeinschaften in den Aufnahmeländern sichergestellt werden müssen. Zudem zielt das Reformpaket darauf ab, die Migration von Menschen innerhalb ihrer eigenen Länder zu erleichtern. Der Bericht empfiehlt ferner, die Migration in nationale gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsstrategien zu integrieren.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Für die ärmsten Migranten sind die Risiken und Gewinne am größten

Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 ruft zu einer Reformpolitik auf, die gering qualifizierten Migranten mehr Zuwanderungsmöglichkeiten und eine bessere Behandlung ermöglicht.

Berlin, 5. Oktober 2009 – Die Kosten und die Gewinne der Migration sind weltweit sehr ungleich verteilt, heißt es im Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde. Die Ärmsten und die Geringqualifizierten könnten durch die Migration am stärksten profitieren, doch sie sind mit den größten – rechtlichen, finanziellen und gesellschaftlichen – Migrationsbarrieren konfrontiert.



Der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* stellt fest, dass die meisten Migranten – Binnenmigranten wie auch internationale Migranten – durch höhere Einkommen, besseren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung und bessere Aussichten für ihre Kinder profitieren. Im Verhältnis profitieren die ärmsten Menschen dieser Welt durch die Migration am meisten.

„Menschen migrieren, um für sich und ihre Familien ein besseres Leben aufzubauen. Doch Migration ist kaum Ausdruck einer einfachen Entscheidung“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts. „Für zu viele Menschen ist Migration das Nachspiel von Konflikten, Naturkatastrophen oder großer wirtschaftlicher Not.“

Und sie sind Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel, in Menschenhandelsnetzwerke zu geraten.“

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

Gewinne

Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass ungleiche Chancen zwischen und innerhalb von Ländern und Regionen einen Anlass für Migration darstellen – ungleiche Chancen in Bezug auf Einkommen und Bereiche wie Bildung und Gesundheitsversorgung. In Untersuchungen wurde herausgefunden, dass Migranten aus den ärmsten Ländern nach ihrem Umzug in ein Land mit mehr Chancen ihr Einkommen im Durchschnitt um das 15fache steigern konnten, dass sich die Einschulungsquoten verdoppelten und dass sich die Kindersterblichkeit um das 16fache verringerte.



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org

Mr. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798490679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Gulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
gulia.lagana@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Munda
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.munda@undp.org

Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kolomiets@undp.org

Belgrade
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

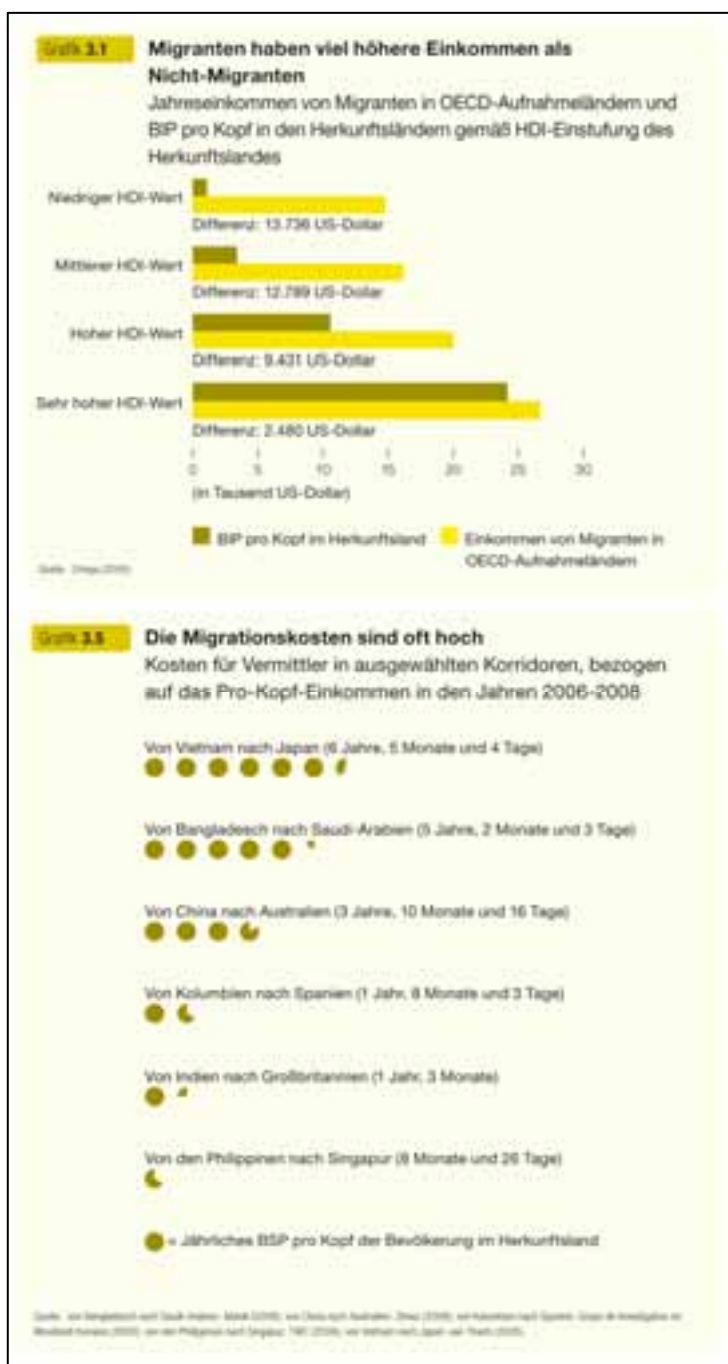
Es gibt bedeutende Diskrepanzen im Wohlergehen der Menschen zwischen und innerhalb von Regionen. Zum Beispiel kann jemand, der in Thailand geboren wurde, damit rechnen sieben Jahre länger zu leben, in den Genuss einer fast dreimal längeren Ausbildung zu kommen und achtmal so viel Geld auszugeben und zu sparen wie jemand aus dem Nachbarland Myanmar. Neben dem Einkommen gehört ein besserer Zugang zu Versorgungsleistungen wie Gesundheitsdiensten zu den wichtigsten Migrationsmotiven. Zum Beispiel gaben in Tonga und Papua-Neuguinea Abiturienten mit besonders guten Abschlüssen als Migrationsgründe häufiger „Gesundheitsversorgung“ und „Ausbildung der Kinder“ an als „Gehalt“.

Es gibt Hinweise darauf, dass Migrantenfamilien weniger und gesündere Kinder haben, als wenn sie in ihrer Heimat geblieben wären. In aktuellen Untersuchungen in den Vereinigten Staaten wurde herausgefunden, dass sich der Gesundheitszustand der Menschen im ersten Jahr nach der Migration deutlich verbessert hat. Besonders verbessert sich in den Vereinigten Staaten die Gesundheit der Einwandererkinder: Die Kindersterblichkeit bei Migranten aus den ärmsten Ländern verringert sich um das 16fache.

Kosten

Zwar können die Migrationsgewinne groß sein, doch der Bericht *Barrieren überwinden* stellt auch fest, dass Migranten oft mit erheblichen Kosten und Risiken für ihr Wohlergehen konfrontiert sind. Dazu gehören direkte finanzielle Auslagen, die im Verhältnis zum Einkommen oft sehr hoch sind. Hinzu kommt der Stress für Familien und Einzelpersonen, die in eine neue, andere Umgebung ziehen, was oft die Trennung von Familienmitgliedern bedeutet. Es gibt auch unmittelbare körperliche Gefahren, das Risiko der Ausbeutung, der Misshandlung und der Inhaftierung vieler „irregulärer“ Migranten – derjenigen, die nicht die erforderlichen Dokumente für einen Aufenthalt in dem betreffenden Land haben oder die auf inoffiziellen Wegen ins Land gekommen sind.

Doch die hohen offiziellen Kosten führen zu mehr irregulärer Migration. Der Bericht liefert Beispiele aus Abkommen zwischen Thailand, Kambodscha und der Demokratischen Volksrepublik Laos, nach denen Vermittlungsgebühren in Höhe von vier bis fünf Monatsgehältern vorgesehen sind. Die Bearbeitungszeit beträgt im Durchschnitt etwa vier Monate und 15 Prozent des Lohns werden einbehalten für den Fall, dass der Migrant oder die Migrantin nach Hause zurückkehrt. Dagegen entspricht der von Schmugglern verlangte Betrag nur einem Monatslohn.



Barrieren

Der Bericht *Barrieren überwinden* argumentiert, dass es eine kühne Vision braucht, um die potenziellen, durch Migration erzielbaren Gewinne für die menschliche Entwicklung zu erhöhen. Dazu zeigt der Bericht sechs wesentliche Richtungen auf, in die Reformen gehen müssen, angefangen von einer Politik, die die Zuzugsmöglichkeiten erleichtert und die Behandlung der Migranten verbessern hilft, bis hin zur Förderung der Einwanderungschancen für Geringqualifizierte und Saisonarbeiter. Der Bericht betont auch die Notwendigkeit, die Kosten für Dokumente zu senken, was insbesondere den Ärmsten zugute kommen soll. Ein weiteres Mittel zur Senkung der Risiken und Kosten der Migration besteht darin, Binnenmigranten und Migranten, die sich nur vorübergehend im Land aufhalten, umfassenderen Zugang zu öffentlichen Versorgungsleistungen zu gewähren. Dies wird helfen, sicherzustellen, dass die Entscheidungen von Millionen Menschen pro Jahr, die auf der Suche nach besseren Chancen ihre Heimat verlassen, zu mehr Gewinnen für die menschliche Entwicklung führen.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de



Berlin
Deutsche Gesellschaft
für die Vereinten Nationen
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin
Tel: +49 30 259375-24
Fax: +49 30 259375-29
info@dgvn.de
www.dgvn.de

Bericht über die menschliche Entwicklung schlägt wichtige Reformen vor, um die Vorteile der Migration zu erhöhen

Berlin, 5. Oktober 2009 – Die Regierungen sollten eine Reihe politischer Reformen umsetzen, um die Vorteile der Migration zu maximieren und die Rechte der Migranten besser zu wahren. Dies schlägt der diesjährige Bericht über die menschliche Entwicklung vor, der heute in Berlin vorgestellt wurde.



„Die Migration, sowohl innerhalb einzelner Länder als auch über Grenzen hinweg, bringt insgesamt bedeutende Gewinne, die sich durch eine reformorientierte Politik im In- und Ausland noch erhöhen ließen“, sagt Jeni Klugman, Hauptautorin des Berichts.

Der Bericht *Barrieren überwinden: Migration und menschliche Entwicklung* schlägt migrationspolitische Reformen vor, die sich sowohl an die Zielländer als auch an die Herkunftsländer richten und die einen besseren Zugang und eine bessere Behandlung von Migranten sicherstellen würden.

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten Herausforderungen angeregt werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wurde.

Vorschläge für politische Handlungskonzepte

Der Bericht *Barrieren überwinden* stellt ein zentrales Reformpaket mit sechs Säulen vor. Es wird dazu aufgerufen,

- bestehende Zuzugsmöglichkeiten für mehr Arbeitskräfte zu öffnen, insbesondere für solche mit geringen Qualifikationen;
- die grundlegenden Menschenrechte der Migranten zu wahren, insbesondere den Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen und den Schutz von Arbeitnehmern;
- die Transaktionskosten der Migration zu senken;
- gemeinschaftliche Lösungen zu finden, die sowohl der Bevölkerung in den Zielländern nutzen als auch den Migranten;
- Migration innerhalb der einzelnen Länder zu erleichtern und
- Migration in die Entwicklungsstrategien der Herkunftsländer einzubeziehen.



United Nations
Development Programme
contacts:

New York
Ms. Carolina Azevedo
Tel: +1 212 906 6127
Cell: +1 917 208 3732
carolina.azevedo@undp.org

Mr. Roy Lashley
Tel: +1 212 906 6763
Cell: +1 917 930 4802
roy.lashley@undp.org

Geneva, London and Paris
Mr. Adam Rogers
Tel: +41 22 8178541
Cell: +41 798490679
adam.rogers@undp.org

Brussels
Ms. Giulia Lagana
Tel: +32 2 213 81 02
Cell: +32 485 481567
giulia.lagana@undp.org

Copenhagen
Mr. Pasi Rajala
Tel: +45 35 467150
Cell: +45 21 449122
pasi.rajala@undp.org

Johannesburg
Ms. Maureen Mundaia
Tel: +27 11 6035513
Cell: +27 716718734
maureen.mundaia@undp.org

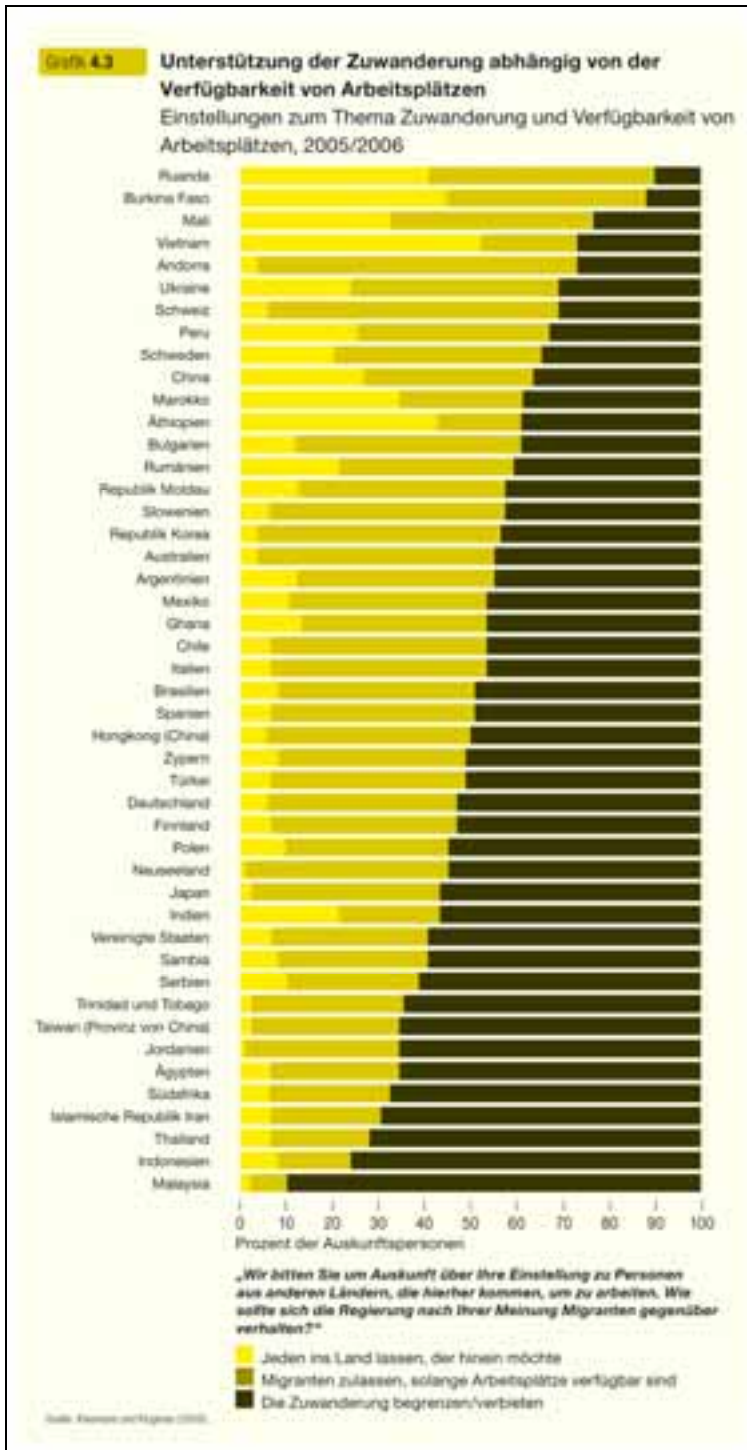
Moscow
Ms. Snizhana Kolomiets
Tel: +7 495 7874947
Cell: +7 916 1079416
snizhana.kolomiets@undp.org

Belgrade
Mr. Zoran Stevanovic
Tel: +421 2 59337428
Cell: +421 908 729846
zoran.stevanovic@undp.org

Washington
Mr. Bradford Minnick
Tel: +1 202 454 2132
Cell: +1 571 236 7120
bradford.minnick@undp.org

Chancen erweitern

Der Bericht *Barrieren überwinden* legt den Schwerpunkt zuerst auf die Menschen in Entwicklungsländern und darauf, wie ungleiche Chancen Einfluss auf die Wahlmöglichkeiten der Menschen nehmen, die ihre Lebensumstände verbessern wollen. Die Armen haben die wenigsten Möglichkeiten und Ressourcen, innerhalb ihres eigenen Landes oder ins Ausland umzuziehen, doch sie können von der Migration am meisten profitieren. Ein besserer Zugang zu den Möglichkeiten und die faire Behandlung von Migranten sind unabdingbar, wenn die Migration ihr volles Potenzial als ein Weg zu menschlicher Entwicklung entfalten soll, die allen Beteiligten nützt – von den Migrantenfamilien über die Herkunftsländer bis hin zu den Zielländern, so der Bericht.



Es gibt eine Vielzahl verschiedener Migrationsbarrieren. Die Migration auf regulärem bzw. legalem Weg ist derzeit sehr eingeschränkt. In dem Bericht *Barrieren überwinden* wird vorgeschlagen, dass die Regierungen abhängig von der Nachfrage nach Arbeitskräften die Migrationsmöglichkeiten für alle Menschen verbessern sollten, insbesondere aber für Geringqualifizierte.

Viele Zielländer erkennen Zeugnisse wie zum Beispiel Universitätsabschlüsse oder Nachweise beruflicher Qualifikationen entweder nicht an oder sie verlangen zeitaufwändige und teure Beglaubigungen. Eine Folge davon ist, dass viele hoch qualifizierte Migranten schließlich in weniger qualifizierten Berufen arbeiten. Dadurch sinkt der Nutzen der Migration, sowohl für die Migranten selbst, als auch für die Zielländer. Der Bericht fordert die Regierungen dazu auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Anerkennung solcher Qualifikationen zu erleichtern.

Der Bericht *Barrieren überwinden* stellt fest, dass schon die Vorbereitung der Migration für viele Betroffene sehr kostspielig sein kann. Für gering qualifizierte Arbeitskräfte sind die Gebühren im Verhältnis zu den im Ausland zu erwartenden Löhnen oft am höchsten. Zum Beispiel zahlen nur wenige Migrantinnen aus asiatischen Ländern, die als Krankenschwestern arbeiten, Vermittlungsgebühren, wohl aber die meisten Hausangestellten. Der Bericht fordert die Regierungen der Herkunfts- und Zielländer dazu auf, die Prozeduren zu vereinfachen und zu rationalisieren sowie die Kosten zu senken.

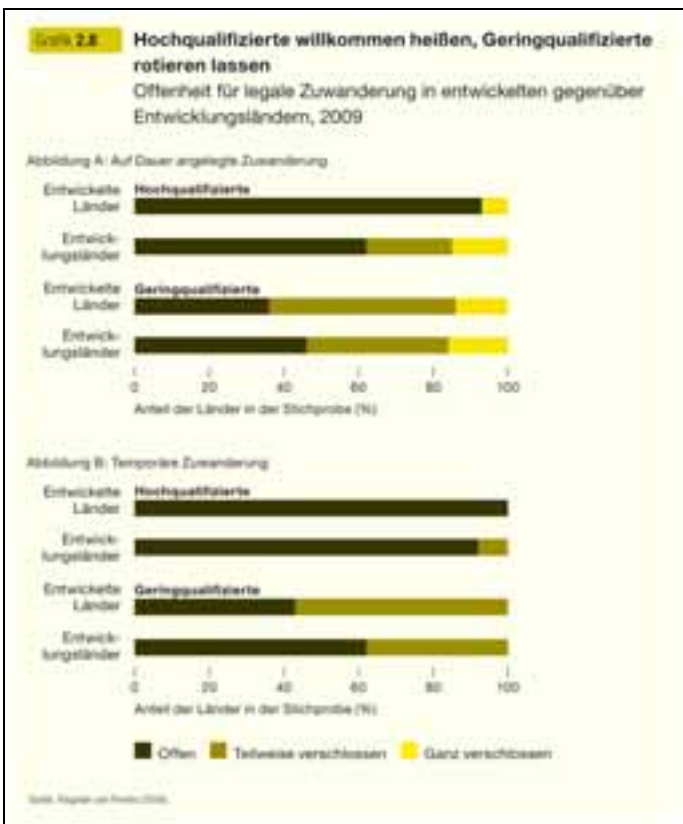
Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 führt eine Reihe von Beispielen an, in denen die empfohlenen politischen Reformkonzepte erfolgreich umgesetzt wurden.

Regionale Vereinbarungen – wie zum Beispiel in Europa und Südamerika – haben es möglich gemacht, die Freizügigkeit der Menschen deutlich zu liberalisieren. Schweden hat zum Beispiel die Zuwanderungsbestimmungen für Arbeitskräfte reformiert. Nun können gering qualifizierte Arbeitskräfte aus Herkunftsländern außerhalb der Europäischen Union ihre Arbeitserlaubnis von einem Arbeitgeber auf einen anderen übertragen. Und das neuseeländische Programm für anerkannte Saisonarbeitgeber (*Recognised Seasonal Employer Scheme* – RSE) hat Chancen für Saisonarbeit eröffnet, ähnlich wie ein Programm in Kanada und ein weiteres, das vor kurzem in Australien eingeführt wurde.

Ergebnisse aus der internationalen Meinungsforschung zeigen, dass viele Menschen bereit sind, Zuwanderung zu akzeptieren, wenn Arbeitsplätze vorhanden sind. Eine umfassende Prüfung der verfügbaren Daten in europäischen Ländern, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern deutet darauf hin, dass die Arbeitsmigranten insgesamt keine großen Auswirkungen auf die Beschäftigung von Einheimischen haben. Zum Beispiel hat zwischen 2004 und 2008 der massive Zustrom in die wachsende britische Wirtschaft, ausgelöst durch den Beitritt einer Reihe neuer Länder zur Europäischen Union, weder zur Verdrängung einheimischer Arbeitskräfte noch zu mehr Arbeitslosigkeit geführt.

Bessere Behandlung sicherstellen

Der Bericht *Barrieren überwinden* ruft alle Beteiligten auf, die faire Behandlung von Migranten sicherzustellen. Dazu gehört, ihnen Sprachunterricht anzubieten, Zugang zu grundlegenden Versorgungsleistungen zu gewähren, Arbeitnehmerrechte zu gewähren und einzuhalten und beispielsweise durch Bildungskampagnen Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.



Einer Reihe früherer Migrationsberichte der Vereinten Nationen und von Nichtregierungsorganisationen sowie das Globale Forum für Migration und Entwicklung 2008 haben Regierungen dazu aufgerufen, die Menschenrechte von Migranten zu wahren und einzuhalten. Der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009 wiederholt diesen Aufruf. Desgleichen sollte die Rechtsdurchsetzung an der Menschenwürde orientiert sein und dem Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit entsprechen.

Der Bericht stellt fest, dass irreguläre Migranten oft am schlechtesten behandelt werden – Migranten, die nicht die erforderlichen Dokumente für einen Aufenthalt in dem betreffenden Land haben, oder die auf inoffiziellen Wegen ins Land gekommen sind. Dieses umstrittene Thema greift der Bericht direkt auf. Er überprüft eine Reihe von Ansätzen verschiedener Interessengruppen in verschiedenen Teilen der Welt, einschließlich Regierungen, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft, und regt zu gerechteren und nachhaltigeren politischen Handlungskonzepten an.

Der Bericht *Barrieren überwinden* kommt zu dem Schluss, dass die menschliche Entwicklung auf individueller, kommunaler, nationaler und globaler Ebene in erheblichem Maße gefördert werden könnte, wenn Migrationsthemen energischer angepackt würden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf Zuzugsmöglichkeiten und der Behandlung von Migranten.

* * *

Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache: www.dgvn.de
englischer Sprache: www.hdr.undp.org

ÜBER DIESEN BERICHT: Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Der Bericht ist zu beziehen über den UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, info@uno-verlag.de, www.uno-verlag.de

ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG: Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit von UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

ÜBER UNDP: Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über UNDP finden Sie auf der Website: www.undp.org

KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429
michael.adrian@horlemann-verlag.de